

Die große Welle

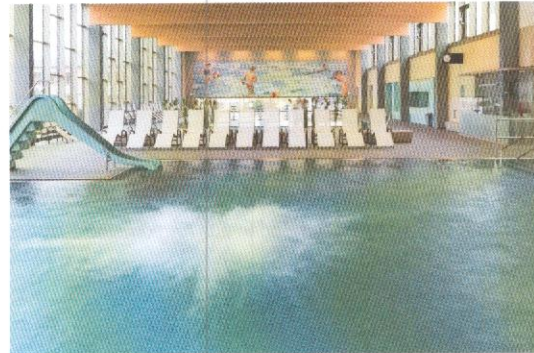
EINE HÜLLE AUS KERAMIK Als langgestreckter, kompakter und stereometrischer Baukörper präsentiert sich das Schwimmbad Ried im Innkreis der oberösterreichischen Büros Gärtner Neururer Architekten. Es besticht nicht nur durch seine große Bade- und Saunalandschaft, sondern auch durch eine elegante Keramikhülle.

VON YOKO RÖDEL

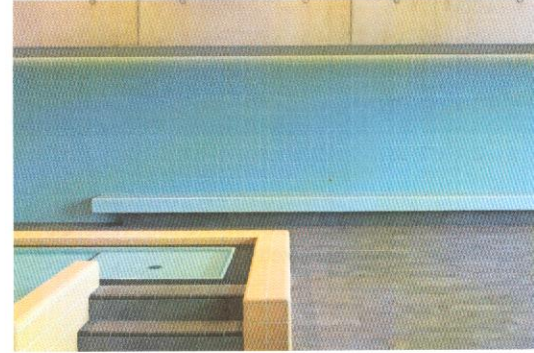


Die Gebäudehülle aus weißglasierten großformatigen Keramikelementen unterstreicht den linearen Charakter des großen kubischen Baukörpers.

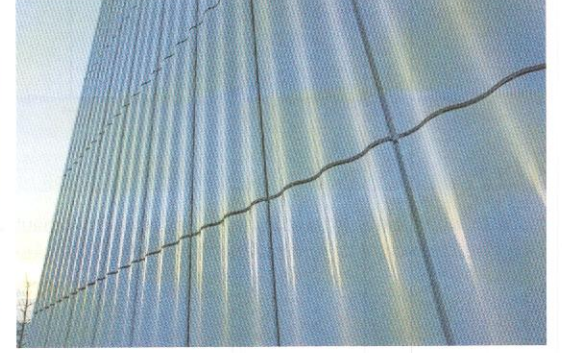
FOTOS: ANDREW PHELPS, KLAUS COSTADEDOI



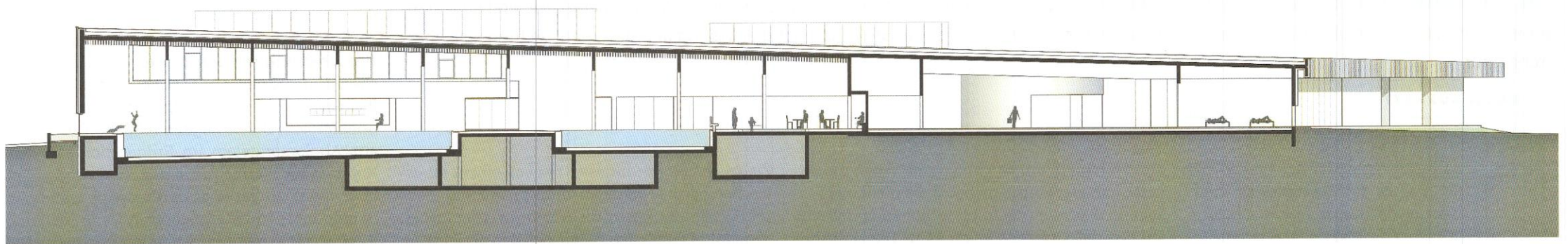
Herzstück der Schwimmhalle, in der auch die Holzträger und großen Fensterflächen dominieren, ist das 25-Meter-Becken. Das Fliesenbild mit Badeszene an der Stirnseite gestaltete die Künstlerin Hanna Kirmann.



Das Innere des Schwimmbads – mit verschiedenen Attraktionen und einem Kleinkinderbecken – zeichnet sich durch ein harmonisches Farbschema aus blauen sowie beige Fliesen, grauem Beton und dunklem Steinboden aus.



Die Glasur der Keramikfliesen der Fa. Moeding ähnelt der Farbe RAL 9003, ebener Farbe, in der alle Abdeckungen und Verblechungen lackiert wurden, um eine möglichst einheitliche Oberfläche zu erzielen.



Längsschnitt

VAR 2019

die **Verarbeitungsrichtlinie** für Wärmedämmverbundsysteme (WDVS)

Planung, Verarbeitung und Wartung von WDVS auf 188 Seiten. Inklusive Tabellen, Detailzeichnungen und Checklisten.

Gratis Download



var.waermedaemmsysteme.at

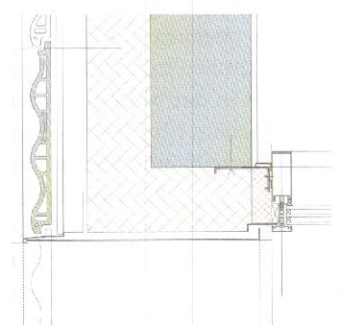


Der klar umrissene Baukörper positioniert sich zentral an der Volksfeststraße in Ried und fügt sich trotz seiner doch stattlichen Dimension harmonisch in die städtebauliche Struktur des Ortes ein.

Der Bau bildet in vielerlei Hinsicht einen visuellen Ankerpunkt im urbanen Gefüge der Stadt. Dabei dehnt sich der zweigeschoßige Baukörper erst im straßenabgewandten Bereich des Grundstücks aus und fällt nach hinten zum Saunabereich allmählich ab. Auch im Inneren des hallenartigen Gebäudes setzt sich diese räumliche Entwicklung von hoch zu niedrig, von öffentlich zu privat, von laut zu leise fort. Die erste Anlaufstelle bildet das zentrale Foyer mit Rezeption und Wartebereich. Dabei teilen sich die Besucherströme erst hinter den Garderoben in Richtung Bad und Sauna auf. Das Herzstück der Schwimmhalle ist das 25-Meter-Becken mit vier Bahnen, ein Kombi- und Lehrschwimmbecken mit verschiedenen Attraktionen sowie der Kleinkinderbereich. Das großformatige Fliesenbild einer Badeszene von Hanna Kirmann an der Stirnseite der Schwimmhalle setzt einen besonderen Akzent. Die fließenden Übergänge zwischen Hal-

lenbad, Sauna- und Gastronomiebereich schaffen reizvolle Übergänge und erinnern dabei an das allgegenwärtige Prinzip des Open Space. Dabei wird mit der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Raumqualitäten den Bedürfnissen der modernen Gesellschaft in besonderer Weise Rechnung getragen.

Im Außenraum befinden sich straßenseitig vorgelagerte Parkflächen mit einem konischen Vorplatz, der zum Eingang führt. Rückseitig bietet der großzügige Grünraum einen Freibereich mit einem Saunasee sowie ein beheiztes Solebecken und großzügige Liegeflächen, die von zwei Bronzefiguren der Künstlerin Christine Perseis flankiert werden. Insbesondere im Wechselspiel mit dem großzügigen Freiraum entfaltet das Gebäude in seiner klaren Erscheinung seine besondere Wirkung. Die hochwertige und in Anlehnung an das Element Wasser, das hier ja inhaltlich dominiert, in gewellten großformatigen Keramikfliesen verkleidete Fassade schafft ein stimmiges Gesamtbild. Je nach Tageszeit verändert sich ganz so, wie das auch an Wasserflächen in der Natur zu beobachten ist, die Optik der sanft das Licht reflektierenden Hülle aus glasiertem Ton.



Fassadenschnitt

PROJEKTDATEN

Hallenbad Ried im Innkreis
Ried im Innkreis, Oberösterreich

Bauherr	Stadtgemeinde Ried im Innkreis
Architektur	Gärtner Neururer ZT GMBH
Fertigstellung	2017
Nutzfläche	4.500 m ²